



Ludwigsau Kurier

*Heimatzeitung der Gemeinde Ludwigsau
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Gemeinde*

Aus dem Inhalt

Jahrgang 41

Samstag, den 16. Oktober 2010

Nummer 41



Feier zum 66. Jahrestag der Luftschlacht über dem Kreisgebiet



Die deutsch-amerikanische Fliegergedenkstätte im „Seulingswald“ hat aus Feinden Freunde gemacht. Vor 66 Jahren fand in unserer Region eine der dramatischsten und verlustreichsten Luftschlachten des 2. Weltkriegs statt. Auf Initiative von Walter Hassenpflug wurde 1990 die Gedenkstätte eingeweiht. Am 1. August 1990 bildeten erstmalig amerikanische Bomberbesatzungen und deutsche Jagdflieger einen feierlichen Kreis der Verbundenheit. Das Bild zeigt (von links) die Kriegsveteranen Willi Vollmer, Joseph A. Reus, Gerhard Kott, Heinz Federwisch und C. Baynham

Feier zum 66. Jahrestag der Luftschlacht über dem „Seulingswald“

Zum Gedenken der Opfer des Luftkampfes am 27. September 1944 traf man sich auch in diesem Jahr wieder an der deutsch-amerikanischen Fliegergedenkstätte im Wald bei Friedlos. Seit 1990 kommen die Feinde von einst an dieser Stelle im Seulingswald zusammen um sich in Freundschaft gegenüber zu stehen, im Gedenken der Versöhnung, aber auch in der Freude darüber, überlebt zu haben. Der Gedenkstein mit den Namen von 118 amerikanischen und 18 deutschen Fliegern erinnert an einen der verlustreichsten Luftkämpfe des 2. Weltkriegs, das Desaster der „Kassel Mission“ im Kriegsjahr 1944.

Walter Hassenpflug aus dem Ortsteil Friedlos hatte bereits 1986 begonnen, Kontakt zu den Fliegern in Deutschland und den USA zu knüpfen und sich somit zum Wegbereiter der Versöhnung gemacht. Ein Gedanke, der auch am 66. Jahrestag der Luftschlacht auf große Resonanz stieß.

In seiner Begrüßung erinnerte Bürgermeister Thomas Baumann daran, dass die Fliegergedenkstätte ein Ort der Erinnerung, des Gedenkens, der Mahnung, aber auch der Versöhnung sei. Ganz besonders begrüßte er die Besuchergruppe aus den USA, in deren Reihen sich zwei ehemalige US-Flieger, James C. Baynham und Joseph A. Reus mit ihren Angehörigen, befanden. Die beiden Soldaten hatten an den Kämpfen teilgenommen und gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft. Mit dabei waren auch die ehemaligen deutschen Jagdflieger Gerhard Kott, Heinz Federwisch und Willi Volmer aus Friedlos.

Willkommen heißen konnte Bürgermeister Baumann des weiteren den ehemaligen Bundestagsabgeordnete Wilfried Böhm, Landtagsabgeordneten Torsten Warnecke, Bürgermeister Ralf Hilmes aus Nentershausen, den Vorsitzenden des Kreistages Horst Hännich, den

Kreisbeigeordneten Heinz Schlegel, die Vertreter der gemeindlichen Gremien, allen voran den Vorsitzende der Gemeindevertretung Peter Schüttrumpf, die Reservisten Kameradschaft Bad Hersfeld und viele interessierte Zuschauer aus den umliegenden Städten und Gemeinden.

„Aus Anlass des 66. Jahrestages der Luftschlacht über dem „Seulingswald“ wollen wir derjenigen Flieger gedenken, die dabei ums Leben kamen. In dieses Gedenken schließen wir alle ein, die aus Anlass kriegerischer Auseinandersetzungen oder als Folge dieser Handlungen ihr Leben geben mussten. Aus der Erinnerung spricht großes persönliches Leid, aber aus der Gegenwart spricht auch die Hoffnung auf Frieden und vor allem die Erkenntnis, dass nur im Frieden diese Menschheit eine Zukunft hat. Den Irrsinn des Krieges erkennen, für Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Mitmenschlichkeit und für Versöhnung einzutreten, das sind die wichtigsten Feststellungen für die Zukunft. Feinde von gestern sind an dieser Gedenkstätte zu Freunden geworden. Versöhnung und Verständigung in Zukunft, das sind die wichtigsten Zeichen, die von dieser Gedenkstätte ausgehen“, so die Worte von Bürgermeister Thomas Baumann.

Nach Ansprachen von Vertretern der US-Streitkräfte, dem Vizepräsident der „Gemeinschaft der Flieger deutscher Streitkräfte e.V.“ Oberstleutnant a.D. Gunter Fichte, den ehemaligen Fliegern Heinz Federwisch und James C. Baynham sowie dem Initiator Walter Hassenpflug, beendete Pfarrer Jörg Scheer die Feierstunde mit einem Gebet.

*Für den Gemeindevorstand
gez. Bernd Prokupek*



Zahlreiche Zuschauer verfolgten auch in diesem Jahr wieder die Feierstunde an der Gedenkstätte. Bundesweit sicherlich eine einzigartige Veranstaltung.



Bürgermeister Thomas Baumann sieht in der Versöhnung und der Verständigung die wichtigsten Zeichen, die von dieser Gedenkstätte in Zukunft ausgehen sollen.



„Der gute Kamerad“, geblasen von Stabsunteroffizier Thomas Conrad von der Reservistenkameradschaft Bad Hersfeld



Feinde von einst - Freunde von heute. Der amerikanische Luftkriegs-Veteran Joseph A. Reus (li.) und der 87jährige deutsche Jagdflieger Heinz Federwisch aus Erfurt, fielen sich nach der Gedenkfeier in die Arme.



Gedenkworte sprach die Tochter des ehemaligen US-Oberleutnants Malcolm John MacGregor. Ihr Vater gehörte zur Besatzung eines Liberator B-24 Bombers. Rechts neben ihr Walter Hassenpflug, der Wegbereiter der Versöhnung.



Gedenken der Opfer der Luftschlacht am 27. September 1944. An den Feierlichkeiten nahm auch U.S. Forces Liaison Officer William E. Clements (links) teil.



Mit einem Gebet beendete Pfarrer Jörg Scheer (mitte) von der Evangelischen Kirchengemeinde Friedlos die Feierstunde.



Durch die Gedenkstätte ist Ludwigsau zum Treffpunkt der Veteranen geworden. Sowohl auf deutscher als auch auf amerikanischer Seite haben sich Verbände gegründet, die die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse des 2. Weltkrieges wach halten. (Fotos Gerhard Manns)

TRANSLATION OF ARTICLE FROM Ludwigsau Messenger

(front page)

Ceremony on the Occasion of the 66th Anniversary of the Air Battle over the County Region

The German-American Airmen's Memorial with the Seulingswald Forest has made friends out of former enemies. 66 years ago, one of the most dramatic air battles of WW II, with the highest losses, took place in our region. In 1990, the memorial was dedicated upon the initiative of Walter Hassenpflug. On August 1, 1990, for the first time ever, American bomber crews and German fighter pilots formed a solemn circle of solidarity. The photo shows (from left to right): Veteran Willi Vollmer, Joseph A. Reus, Gerhard Kott, Heinz Federwisch and James C. Baynham.

(page 2)

Ceremony on the occasion of the 66th Anniversary of the Air Battle over the "Seulingswald Forest"

To honor the victims of the air battle on September 27, 1944, visitors met at the German-American Airmen's Memorial within the forest near Friedlos. Since 1990, former enemies come together in friendship this place within the Seulingswald Forest, as a symbol of reconciliation but also to demonstrate how lucky they were to survive. The memorial stone that bears the names of the 118 American and 18 German fliers reminds us of an air battle with the highest losses in WW II, the Disaster of the "Kassel Mission" in 1944. Walter Hassenpflug of Friedlos in 1986 started to make contact with fliers in Germany and the USA and thus paved the way to reconciliation. An idea that met with great approval even 66 years after the fateful air battle.

(Mayor Baumann's welcoming address, plus a list of the VIP's, plus an extract from his address [has been published before] follows, plus photos of the ceremony)